

## „168 000 Euro in den Sand gesetzt“

Obernkirchen. Schwere Vorwürfe erhebt die SPD-Fraktion des Stadtrates in einer Presseerklärung zur Situation des SV 45 Krainhagen/Röhrkasten: Die Gruppe Mitte weigere sich, mit der SPD eine Lösung zu finden. Die SPD wirft der Mehrheit „Dilettantismus“ vor.

Die SPD, heißt es in einer von Herbert Röhrkasten, Ortsbürgermeister in Krainhagen, verteilten Presseerklärung, „ist äußerst bestürzt über die dilettantische Art und Weise, mit der die führungslos erscheinende Gruppe „Mitte“ in dieser entscheidenden Phase die Situation um den Konkurs des SV 45 behandelt hat, und über die Weigerung der Gruppe, gemeinsam mit der SPD eine angemessene Lösung zu finden, belaufen sich doch die Verbindlichkeiten des SV 45 auf mehr als 310 000 Euro. Allein deshalb wäre eine breite Mehrheit anzustreben“. Fünf Vorteile hatte die SPD bei ihrem Lösungsvorschlag ausgemacht (siehe Kasten). Die SPD, so Röhrkasten weiter, sei gespannt darauf, wie die Gruppe „Mitte“ der Bevölkerung klar machen wolle, „dass sie mit der Ablehnung des schlüssigen Übernahmekonzepts erstens die Unsicherheit um die Anlage aufrecht erhält und dem Tourismus in Obernkirchen im Gegensatz zu ihrem Wahlkampfkonzept ziemlichen Schaden zufügt. Das Argument der Gruppe, keine weitere Gastwirtschaft „übernehmen“ zu wollen, ist schwächlich vordergründig, da die Stadt bei einem zukünftigen Scheitern der Anlage ohnehin Kosten tragen muss, dann aber richtig - allein schon wegen der ihr gehörenden Eigentumsteile“. Besonders gespannt sei die SPD, wie die Gruppe „Mitte“ der Bevölkerung erklären wolle, „warum sie durch ihre Entscheidung praktisch 168 000 Euro in den Sand setzt, wo wir doch um jeden Euro im Haushalt ringen“, so Röhrkasten.

Der Krainhäger machte folgende Rechnung auf: „Die leichtfertig verschleuderten oder oberflächlicherweise nicht kalkulierten 168 000 Euro setzen sie wie folgt zusammen: 75 000 Euro Bürgerschaft der Stadt Obernkirchen gehen verloren, 61 000 Euro nicht rückzahlbares Darlehen des Landkreises für Förderung des Tourismus in Krainhagen kann nicht in Anspruch genommen werden, rund 32 000 Euro ausstehende Handwerkerrechnungen können nicht beglichen werden. Sieht so „Förderung des Mittelstandes“ aus?“ Solche Geldverschwendung sei nur verständlich durch den desolaten Zustand der Gruppe „Mitte“, in der jede der vier Gruppierungen offensichtlich etwas anderes wolle und kaum jemand wirklich Ahnung habe von der Krainhäger Situation. Das bittere Fazit der Presseerklärung: „Was noch vor ein paar Wochen auch von der CDU angestrebt worden ist und nicht erreicht werden konnte, bietet sich in der neuen Situation von selbst als Lösung an. Doch plötzlich will es die CDU nicht mehr. Wahrscheinlich durchschaut dort niemand mehr die Situation. So bleibt denn der SV 45 auf seinen Schulden sitzen und die Stadt bei einem ungewissen Verlauf der ganzen Angelegenheit nach wie vor auf dem Risiko, doch erheblich finanziell belastet zu werden, denn der Besitz des SV 45 und der der Stadt lassen sich durch diese leichtfertige Fehlentscheidung weiterhin nicht von-einander trennen.“ Die SPD hatte zur Presseerklärung gegriffen, da die Gruppe „Mitte“ zuvor den Dringlichkeitsantrag, der das Thema SV 45 auf die Tagesordnung heben sollte, mehrheitlich abgelehnt hatte. Begründet wurde die Ablehnung von Beate Krantz damit, dass die SPD weder in den Sitzungen des Finanzausschusses noch im Verwaltungsausschuss die Summe von rund 300 000 Euro für den Kauf der Berghütte gefordert und in den Haushalt eingebracht habe: „Sie hat es schlichtweg versäumt oder nicht auf dem Plan gehabt, die Dringlichkeit ist also nicht gegeben“. Zugleich verteidigte Frau Krantz die Entscheidung der Gruppe „Mitte“: Da die Gläubiger mit ihren Forderungen zu hoch liegen würden, sei die Wirtschaftlichkeit des Objektes angesichts dieser Summe nicht gegeben. „Bei den fehlenden Millionen und dem Schuldenberg, den die Stadt selbst hat, können weitere Belastungen nicht auf uns genommen und dabei die wirtschaftlichen Folgen außer Acht gelassen werden.“ Einen kleinen Hoffnungsschimmer sah sie am SV-Horizont: „Die Verantwortlichen im SV 45 haben es in der Hand, alles zu einem vernünftigen Abschluss im Sinne Krainhagens zu bringen. Da kann die SPD doch positiv auf alle Verantwortlichen einwirken.“